

# 1 Orientierung

Leiter aus Granit (Hubert Maier)

Die Leiter stellt uns vor die Frage, ob wir als Menschheit nach oben streben und den Himmel erobern wollen, wie in den Geschichten vom Turmbau zu Babel und von Ikarus erzählt wird. Wollen wir mit aller Gewalt und d.h. auch auf Kosten anderer hoch hinaus? In der biblischen Erzähltradition wird die Leiter zum Symbol, dass es auch anders gehen kann. Ein Flüchtling (Jakob) sieht unterwegs im Traum eine Leiter mit einer Bewegung der Liebe von oben nach unten. Nicht das Gegeneinander führt zum Leben, sondern das Miteinander. Nicht Konkurrenz macht selig, sondern Teilen.



# 2 Allein & Zaun

Zwei Metallskulpturen (Michael Hitschold)



Die beiden Metallskulpturen bilden eine Einheit. Der Halbkreis aus Eisenstäben lädt ein, sich in den Kreis hineinzustellen. Umgeben von den Stäben steht der Mensch allein – isoliert von seiner Umgebung. Die Kehrseite dieser Isolation ist ein Zaun als Abgrenzung nach außen.

# 3 Asche

Verbrannte Eichenbohlen (Walter Grawit)

Die Kunstinstallation aus Resten eines ausgebrannten Fachwerkhäuses der Region symbolisiert die Folgen von Raubbau, Egoismus und Wachstumswahn. Was bleibt sind Asche und Burnout.



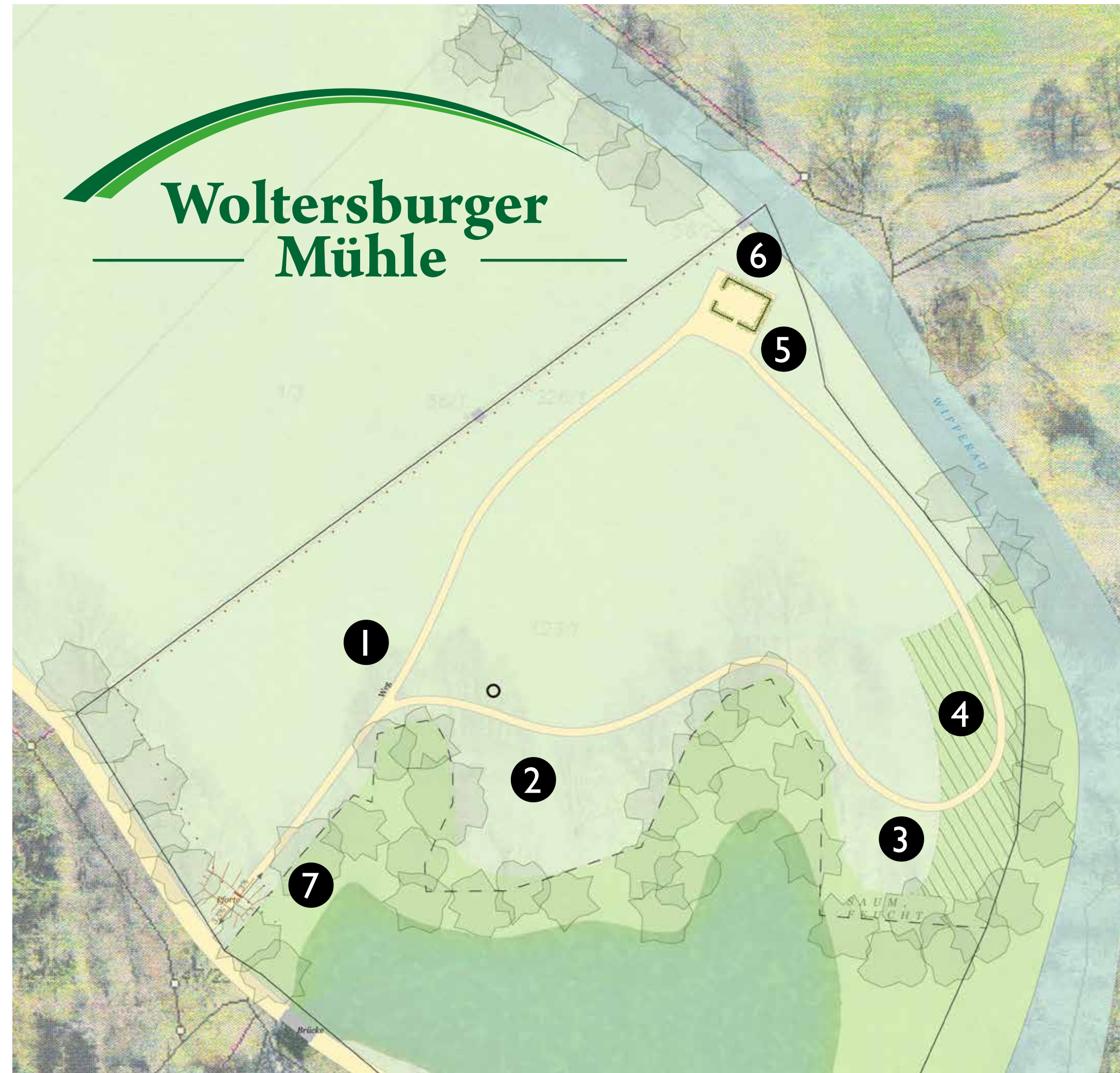
# 4 Auszug

Schilfmeer

Wenn am Ende nur Asche übrigbleibt, müssen wir Auswege suchen. Die Geschichte vom Auszug des jüdischen Volkes aus der Knechtschaft in Ägypten erzählt von einem solchen Aufbruch. Ägypten war in der Zeit der Pharaonen geprägt von internationalen Großbaustellen, wie wir sie heute noch kennen. Hier wimmelte es von Menschen, die eine fremde Sprache sprechen und für einen Hungerlohn arbeiten. Israel war eine solche Gruppe, bis sie sich auf den Weg gemacht haben, um eine alternative Gesellschaft zu gründen. Der Auszug ging durch das Schilfmeer, durch Bedrohung, Angst und Rückschläge hindurch.

# Weg des Friedens

Die Woltersburger Mühle ist ein Friedensort mit drei Schwerpunkten: Soziale Arbeit, Biblische Spiritualität und Kunst. In allen drei Bereichen geht es um die Suche nach einem Gemeinwesen, das solidarisch, sinnvoll und schön ist. Auf dem Gelände gibt es drei Wege zu den Themen Gerechtigkeit, Frieden und Schöpfung. Mit diesen Themen wurden 1983 auf der Versammlung des Weltkirchenrates in Vancouver die Ziele einer globalen Reformbewegung zur „Umkehr in die Zukunft“ benannt. Die Wege mit ihren Kunstwerken und Installationen laden ein, sich von diesem Ruf berühren zu lassen.



Der Weg des Friedens wurde finanziell ermöglicht durch Unterstützung von:

Bé Ruys Fonds | Stiftung „Die Schwelle“ | Eleonore-Dräger-Stiftung | Plädoyer für eine ökumenische Zukunft  
Ev.-luth. Landeskirche Hannovers | VT Etiketten | viele private Spender und Spenderinnen



# 5 Gemeinsam

Skulptur aus Sandstein (Gisela Milse)



Die Skulptur ist ein Symbol für Begegnung und Solidarität. Sie besteht aus drei Gestalten und erinnert daran, dass wir von der Zuwendung anderer leben. Wir werden geboren, genährt, getragen, begleitet und begraben. So wie es in der Begegnung mit dem biblischen Gott immer auch um die Begegnung mit dem Bruder bzw. der Schwester geht, so können wir in der Begegnung mit dem Mitmenschen immer auch etwas von dem Geheimnis des biblischen Gottes entdecken.

# 6 Tischgemeinschaft

Weidenraum mit Tisch

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ gehört zu den biblischen Kernsätzen. In der Geschichte der Kirche wurden diese Worte oft so ausgelegt, dass es um Geistiges und nicht ums Brot geht. Geist und Materie wurden gegeneinander ausgespielt. Doch das ist nicht richtig. Auch in der Bibel geht es um Brot, und zwar um geteiltes Brot. Die Vision ist, dass das Brot geteilt wird, so dass alle satt werden. Biblisch gesprochen stehen deshalb nicht ich und mein Brot im Zentrum, sondern die gemeinschaftstiftende Bitte „Gib uns unser tägliches Brot heute“.



# 7 Menschenkinder

Skulptur am Anfang und am Ende (Waldemar Nottbohm)



Mit seiner Skulptur „Jesus und seine Jünger/innen“ hat der Künstler eine Gruppe von Menschen gestaltet, in der eine Figur hervorragt. Diese eine, hervorgehobene Figur verkörpert die neue Menschheit, die überall dort sichtbar wird, wo Menschen sich engagieren. Es gibt Momente, da wachsen wir über uns hinaus und in unserer Mitte leuchtet auf, was es heißt, Mensch zu sein. Die Skulptur steht am Ende und am Anfang des Weges, denn wir Menschen stehen alle gemeinsam und individuell am Anfang und am Ende der Vision einer Menschheit, die in aller Verschiedenheit eine solidarische Einheit ist.